

Verein Region Oberwallis

Naters, 08.11.2022

Projekt «Zukunftsbild Region Oberwallis»

Bevölkerungsumfrage 1 - Erkenntnisse

1. Management Summary

Nahezu 2'000 Personen aus 62 von 63 Oberwalliser Gemeinden haben an der im August lancierten Bevölkerungsumfrage teilgenommen. Ein starkes und deutliches Zeichen dafür, dass die Oberwalliser Bevölkerung bei der Gestaltung der Zukunft unserer Region mitreden möchte und bereit ist, sich zu engagieren.

Die Befragung brachte spannende und aufschlussreiche Erkenntnisse hervor. Die Oberwalliser:innen sind sich einig darin, dass es der Region und den Menschen grundsätzlich gut geht. Es scheint ausserdem ein weitgehender Konsens darüber zu bestehen, welche Herausforderungen im Bereich Infrastruktur und Angebote am dringendsten sind. Was die Wertvorstellungen und das damit verbundene gesellschaftliche Miteinander betrifft, gehen die Erwartungen allerdings weit auseinander. Im Oberwallis prallen Welten aufeinander - nicht nur aufgrund der Herkunft, sondern vor allem aufgrund des Alters und der Wohnregion.

- Das Oberwallis steht aus Sicht der Bevölkerung eindeutig und vor allem für Natur, Heimat und Familie.
- Die Bevölkerung sieht die Region nicht (mehr) primär als Tourismusregion und ebenso wenig als Region, die von Brauchtum und Traditionen geprägt ist. Ein neues Selbstbewusstsein entsteht.
- Das Oberwallis sehnt sich nach mehr Gemeinschaft, Veränderung der Gesellschaft und Aufbruch.
- Die Bevölkerung will ein moderneres Oberwallis. Angebote, die vor allem im urbanen Kontext bestehen, werden im Oberwallis vermisst.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage sind aufschlussreich und bilden die Basis für die Erarbeitung des Zukunftsbilds Oberwallis.

2. Das Oberwallis heute - Beurteilung der regionalen Angebote

Wie beurteilt die Bevölkerung im Oberwallis die Infrastruktur und die Angebote in der Region?

- Grundsätzlich gibt es einen einzigen Bereich, den die befragten Personen schlecht beurteilen: Die Wohnungssituation. Sowohl die Verfügbarkeit von Miet- als auch von Eigentumswohnungen wird in der Umfrage bemängelt.
- Das Problem der fehlenden Eigentumswohnungen zeigt sich besonders deutlich in Zermatt, während die mangelnde Verfügbarkeit von Mietwohnungen in der gesamten Region als Problem bewertet wird. Der Boom hat die gesamte Region erreicht. Aufgrund des schnellen Wachstums gekoppelt mit der hohen Bautätigkeit zeigt sich hier ein akutes, aber voraussichtlich temporäres Problem.
- Die Oberwalliser Bevölkerung wünscht sich ein besseres Langsamverkehrsnetz. Das bestehende Angebot wurde vor allem von Menschen in der Agglomeration schlecht bewertet.
- Die Gastronomie wird in den Tourismusgemeinden besser beurteilt als in anderen Gemeinden. Das gastronomische Angebot in der Agglomeration wird ebenso schlecht bewertet wie jenes in den Berggemeinden.
- Die medizinische Grundversorgung sowie die allgemeine Grundversorgung werden von Bewohner:innen der Berggemeinden und kleinerer Gemeinden schlechter bewertet als von anderen Personen.
- Die jüngeren Generationen beurteilen die allgemeine Grundversorgung besser als die älteren Menschen. Hier scheint sich die Digitalisierung und die damit verbundene stärkere Ortsunabhängigkeit bemerkbar zu machen.
- Die junge Generation beurteilt die Shoppingangebote, aber auch die Kultur deutlich schlechter als ältere Personen. Die Bedeutung von Brauchtum scheint deutlich nachzulassen.

Die Wohnungssituation macht den Oberwalliser:innen am meisten Sorgen. Dieses Problem ist akut, voraussichtlich aber temporär. Hingegen lassen die Sorgen der Bevölkerung in kleineren Gemeinden (Berg und Tal) um die medizinische und die allgemeine Grundversorgung aufhorchen. Ebenso stellt sich die Frage, wie ein kulturelles und gastronomisches Angebot sowie Shoppingmöglichkeiten geschaffen werden können, die den Bedürfnissen der jüngeren Generation entsprechen und damit zukunftsfähig sind.

3. Das Oberwallis heute - Beurteilung der regionalen Angebote

Das Oberwallis befindet sich in einer Phase des Wandels mit einem aussergewöhnlich starken Wirtschaftswachstum und einer hohen Zuwanderungsrate. Wie schätzt die Bevölkerung die aktuelle Entwicklung ein? Und wie wird der gesellschaftlichen Wandel bewertet?

- Je jünger die Menschen, desto positiver ist die Beurteilung der Entwicklung sowie des gesellschaftlichen Wandels im Oberwallis.
- Gebürtige Oberwalliser:innen und Menschen, die schon sehr lange in der Region leben, sehen die aktuellen Entwicklungen kritischer als andere.

Verein Region Oberwallis

- Der Blick der Menschen aus den Berggemeinden ist ebenfalls skeptischer als derjenige der Menschen in Tourismusgemeinden oder im Tal - sowohl was die allgemeine Entwicklung als auch was den gesellschaftlichen Wandel betrifft.
- Kultur und Brauchtum ist für Agglomeration, Talebene und Zermatt nur noch von geringer Bedeutung.
- Die Menschen aus der Agglomeration stufen den Wert der Natur höher ein als diejenigen in den Berggemeinden und nennen "Heimat" und "Familie" öfter als wichtige Faktoren, die sie mit dem Oberwallis verbinden.
- Auch bei den Altersklassen zeigen sich deutliche Unterschiede: Die Jüngeren verbinden mit dem Oberwallis vor allem Heimat und Familie, die älteren Generationen vor allem Natur und Brauchtum.

Die Oberwalliser Bevölkerung – unabhängig vom Wohnort – schätzt die Chancen der aktuellen Entwicklungen grundsätzlich deutlich höher ein als die Risiken. Dennoch zeigen sich Spannungsfelder im Bereich des gesellschaftlichen Wandels - sowohl in Bezug auf den Wohnort (Berg-, Tourismus- oder kleinere Talgemeinde oder Agglomeration) als auch bezogen auf das Alter.

4. Sorgen, Ängste, Hoffnungen und Wünsche der Oberwalliser Bevölkerung

Was macht den Menschen im Oberwallis am meisten Sorgen? Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

- Die Bevölkerung sieht die regionalen Herausforderungen vor allem beim Umgang mit dem Klimawandel (meist genannt), dem Fachkräftemangel, der Verknappung von Wohnraum und beim Thema Gesundheit.
- Als wenig relevant bewerten die befragten Personen die Abwanderung. Während noch vor wenigen Jahren Projekte zur Bekämpfung der Abwanderung lanciert wurden, scheint dieses Problem für die Bevölkerung heute weitgehend inexistent zu sein. Nur Zermatt bewertet die Abwanderung als relevante Herausforderung. Hier zeigt sich besonders deutlich das Problem mit der mangelnden Verfügbarkeit von Wohnungen.
- Die Menschen in der Agglomeration sehen eine grosse Herausforderung im Fehlen von Parks und Naherholungsgebieten.
- Die Beurteilung der Herausforderungen ist in allen Altersklassen ähnlich. Die ältere Bevölkerung bewertet aber die Abwanderung und auch den gesellschaftlichen Wandel eher als Herausforderung als die jüngeren Altersklassen.

Was wünscht sich die Oberwalliser Bevölkerung am meisten? Wovon träumen die Menschen? Worauf hoffen sie?

- Die Oberwalliser Bevölkerung nennt auf die Frage, was besonders geschätzt wird, am häufigsten die Familie, das Heimatgefühl, die Natur und die Berge.
- Die befragten Personen träumen von mehr Urbanität, einem See, einer Autobahn und mehr Offenheit.
- Als Wünsche für die Zukunft am meisten genannt wurden: Offenheit, Miteinander, Nachhaltigkeit, Natur und eine andere (Gesellschafts-) Kultur.

Verein Region Oberwallis

Im Oberwallis entwickelt sich ein neues Selbstbild. Die Abwanderung wird nicht mehr als Problem wahrgenommen. Der Umgang mit dem Klimawandel und der Fachkräftemangel sind die heute als zentral empfundenen Herausforderungen. Tourismus und Brauchtum verlieren an Bedeutung. Die Oberwalliser:innen schätzen die Landschaft und die Natur. Aber sie wünschen sich eine gesellschaftliche Veränderung.

Es zeigt sich deutlich, dass die Oberwalliser:innen ihre Region nicht mehr vor allem als strukturschwache Randregion sehen und Lebensqualität heute anders definieren als noch vor einigen Jahren.

5. Untersuchungsrahmen

Start der Umfrage	21. August 2022
Ende der Umfrage	21. September 2022
Teilnehmer	1'897 (2.3% der Bevölkerung)
Vertriebskanäle	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalmedien (Print und Online) • Soziale Medien • Gemeinden • Raiffeisenbanken Region Oberwallis • Schulen (Orientierungsschulen, Gewerbeschulen und Kollegium)
Anzahl Testläufe	4 Testläufe mit unterschiedlichen Testgruppen (5 bis 12 Personen pro Gruppe)
Repräsentativität	Repräsentativitätstest anhand 6 demografischer Merkmale
Sampling	8 Samples in den Grössen 11, 22, 44, 89, 178, 356, 711 und 1'065
Software	Survey Monkey (momentive Ltd., seit 1999 spezialisiert auf cloud-basierte Software zur Erhebung und Auswertung von Marken-, Markt-, Produkt-, Mitarbeiter- und Kundenerfahrungen)
Konzeption und Durchführung	<p>RW Oberwallis AG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Esther Schlumpf, Dr. (Humangeographie), M.A. (Stadt- und Regionalforschung) und DAS (Stadt- und Regionalmanagement) • Marc Franzen, MSc (Management, Technology and Economics) • Raphael Imboden, BSc (Business Administration)